

Optimistischer Blick in die Zukunft

CDU Schifferstadt wählt neuen Ortsvorstand bis 2026. ► SEITE 7

Silber für Parla Doaa Tatar

Karate: Erfolgreich bei Hochschulmeisterschaft in Jena. ► SEITE 9

Tag des Einbruchschutzes

Austausch mit den Sicherheitsberatern auf dem Wochenmarkt. ► SEITE 9

Dienstag, 22. Oktober 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 246

WETTER

Heute

 11° – 16°
► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

„Gut uffghowe“ im Schreier Hais'l

Am Sonntag, 27. Oktober, 11 Uhr, ist Hermann J. Settlemeyer zu Gast im Schreier-Hais'l. Unter dem Motto: „Gut uffghowe“ wird diese Matinee im doppelten Sinne ein Abschluss sein.

► SEITE 9

AM MITTWOCH IM TAGBLATT



INHALT

Lokal	7
Notrufe	8
Sudoku	8
Rätsel	8
Roman	10
Ratgeber	12

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



Die Bürger in Moldau stimmten über den Präsidenten und gleichzeitig über ein Referendum für einen Pro-EU-Kurs in der Verfassung ab.

Foto: dpa

Moldau bleibt knapp auf EU-Kurs

Nach der Präsidentenwahl bringt auch ein Referendum über die Zukunft des Landes eine Mehrheit für Staatschefin Sandu

Von Ulf Mauder

CHISINAU. In der Ex-Sowjetrepublik Moldau hat die Bevölkerung bei einem Referendum mit hauchdünner Mehrheit für die Verankerung des EU-Kurses in der Verfassung gestimmt. Nach Auszählung aller Wahlzettel stimmten laut Wahlkommission 50,46 Prozent der Teilnehmer für die Änderung der Verfassung, in der ein proeuropäischer Kurs unabänderlich als strategisches Ziel festgeschrieben werden soll.

Laut moldauischen Medien stimmten die Menschen in der Mehrheit der Regionen im Land gegen die Verfassungsänderung. Den Ausschlag in die andere Richtung gaben die Hunderttausende Moldauer, die im Ausland leben – vor allem in der EU. Die prowestliche Staatschefin Maia Sandu dankte der Diaspora, die die Abstimmung gerettet habe.

Moldau mit 2,5 Millionen Einwohnern ist zwischen dem Westen und Russland traditionell hin- und hergerissen. Das verarmte Agrarland, gelegen

zwischen EU- und Nato-Mitglied Rumänien und der von Russland angegriffenen Ukraine, ist ein EU-Beitrittskandidat.

Vorwurf: Russland hat sich massiv eingemischt

Die 52 Jahre alte Sandu, die auch die Präsidentenwahl im ersten Wahlgang gewann, hatte mit einem deutlich besseren Ergebnis gerechnet. Sie ging

nach Meinung von Beobachtern nicht gestärkt aus dem Wahlsonntag hervor.

Das Referendum ist zwar gültig, muss aber durch das Verfassungsgericht bestätigt werden. Die Richter könnten es etwa wegen Unregelmäßigkeiten noch kippen. Wenn sie es bestätigen, wird die Verfassung geändert.

Sandu kam bei der zeitgleich abgehaltenen Präsidentenwahl unter den insgesamt elf

Kandidaten zwar als erste durchs Ziel, verfehlte aber die absolute Mehrheit und muss deshalb in zwei Wochen in eine Stichwahl. Sandu bat um die Stimmen jener Wähler, die für einen der vier anderen proeuropäischen Kandidaten gestimmt hätten.

Die Beteiligung an der Abstimmung über das Präsidentenamt lag nach Angaben der Wahlkommission bei 51,68 Prozent. Nach Auszählung von mehr als 99 Prozent der Wahlzettel kam Sandu auf rund 42,3 Prozent der Stimmen. Bei der zweiten Runde am 3. November wird der frühere Generalstaatsanwalt Alexandru Stoianoglo ihr Gegner sein. Er erhielt 26 Prozent der Stimmen und trat für die traditionell starke Sozialistische Partei des prorussischen Ex-Präsidenten Igor Dodon an.

Es gebe Beweise, dass 300.000 Stimmen gekauft worden seien, sagte Sandu bei einem nächtlichen Auftritt in der Hauptstadt Chisinau. Dutzende Millionen Euro seien von kriminellen Gruppierungen im Zusammenspiel mit

ausländischen Mächten ausgegeben worden, um Lügen und Propaganda zu verbreiten. „Wir haben es mit einem beispiellosen Angriff auf die Freiheit und die Demokratie in unserem Land zu tun“, sagte Sandu.

„Wir haben es mit einem beispiellosen Angriff auf die Freiheit und die Demokratie in unserem Land zu tun.“

Maia Sandu, Präsidentin von Moldau

Details nannte die Staatschefin nicht. Allerdings hatten moldauische Sicherheitskräfte schon vor der Abstimmung Wählerbestechung und prorussische Desinformation aufgedeckt. Die Bundesregierung in Berlin verurteilte anhaltende Manipulations- und Einflussversuche. Russland fordere Beweise für die von Sandu erhobenen schweren Anschuldigungen, sagte hingegen Kremlsprecher Dmitri Peskow.



Moldaus Präsidentin Maia Sandu kann mit den denkbar knappen Ergebnissen nicht vollends zufrieden sein.

Foto: dpa

Union fordert Verschärfung

BERLIN (dpa). Nach dem Stopp von Teilen des sogenannten Sicherheitspakets im Bundesrat fordern Unionspolitiker deutliche Verschärfungen der Ampel-Pläne. Der innenpolitische Sprecher der Unionsfraktion im Bundestag, Alexander Throm, forderte mehr Sicherheitsbefugnisse bei der Gesichtserkennung und der Vorratsdatenspeicherung. „Bei diesen Maßnahmen gibt es akuten Nachbesserungsbedarf beim Sicherheitspaket der Ampel“, sagte der CDU-Politiker. Die Union werde daher im Vermittlungsausschuss alles daran setzen, diese Nachbesserungen durchzusetzen. Er warf der FDP vor, die Maßnahmen „torpediert“ zu haben. Ähnlich äußerte sich der Parlamentarische Geschäftsführer der CDU, Thorsen Frei. Auf die Frage, ob das Sicherheitspaket so wie es jetzt ist im Bundesrat Zustimmung von der Union bekommen werde, antwortete er: „Nein, das macht keinen Sinn.“ Es sei die Aufgabe des Vermittlungsausschusses, nun eine bessere Lösung zu finden.

Geheimdienste: Mehr Befugnisse?

BERLIN (dpa). Nach dem vermittelten mutmaßlichen Anschlagplan gegen die israelische Botschaft fordert Thüringens Verfassungsschutzchef Stephan Kramer mehr Befugnisse für die Nachrichtendienste. „Wieder einmal ist ein ausländischer Nachrichtendienst der Hinweisgeber, und das sehr zeitkritisch“, sagte Kramer. „Das zeigt: Die gute und vertrauensvolle internationale Zusammenarbeit funktioniert. Aber es zeigt auch, dass wir endlich grundsätzlich über die Befugnisse der deutschen Nachrichtendienste zur Informations- und Datenerhebung reden und Konsequenzen ziehen müssen. Es kann nicht sein, dass wir auf Hinweise aus dem Ausland angewiesen sind“, warnte der Verfassungsschutz.



Elon Musk will mit Geld Wähler für Trump ködern

Der umstrittene Tech-Milliardär möchte täglich eine Million Dollar verschenken / Ist das so kurz vor der US-Präsidentenwahl rechtens?

WASHINGTON (dpa). Der Tech-Milliardär und Trump-Unterstützer Elon Musk steht unter Kritik für seinen Plan, täglich eine Million Dollar an einen registrierten Wähler in besonders hart umkämpften US-Bundesstaaten zu verschenken. Der demokratische Gouverneur von Pennsylvania, Josh Shapiro, sagte, dass sich Ermittlungsbehörden die Aktion anschauen könnten. Rechtsprofessor Rick Hasen argumentierte, Musks Vorgehen sei rechtswidrig. Der Tesla-Chef vergab derweil am

Sonntag bereits die zweite Million in Pennsylvania, wo der Ausgang der US-Präsidentenwahl am 5. November entschieden werden könnte.

Musks Vergabe von einer Million Dollar „nach dem Zufallsprinzip“ richtet sich an registrierte Wähler, die eine Petition unterzeichnen. Diese setzt sich für „die freie Meinungsäußerung und das Recht, Waffen zu tragen“ ein und wurde von Musks Organisation „America PAC“ ins Leben gerufen. Diese unterstützt den Wahlkampf des republikanischen

Präsidenten Donald Trump.

Nach Musks Worten soll die Lotterie der Petition mehr Aufmerksamkeit verschaffen. Hasen, Professor an der University of California in Los Angeles, sieht allerdings ein ernstes Problem darin, dass nur registrierte Wähler teilnehmen können. Man könne dies so interpretieren, dass die Lotterie einen Anreiz zur Registrierung schaffe – und nach US-Wahlrecht sei es verboten, Bürgern Geld dafür zu zahlen, dass sie abstimmen oder sich

dafür registrierten. Pennsylvanias Gouverneur Shapiro sagte im US-Fernsehsender NBC, es stellen sich insgesamt Fragen dazu, wie Musk Geld im US-Wahlkampf einsetze. Geld, das jetzt auch direkt in die Taschen von Einwohnern in Pennsylvania wandere. „Das ist äußerst besorgniserregend.“

Den ersten Scheck übergab Musk in Harrisburg, den zweiten in Pittsburgh. Er sagte, sein Ziel sei es, zwischen einer und zwei Millionen Wähler in den umkämpften

Staaten dazu zu bringen, die Petition zu unterschreiben, weil „dies eine wichtige Botschaft an unsere gewählten Politiker“ sei. In Pennsylvania bekommt jeder registrierte Wähler, der die Petition unterzeichnet, 100 Dollar. Der Bundesstaat könnte besonders wichtig sein, weil er 19 Wahlleute stellt.

Musks Ziel dürfte es sein, in den hart umkämpften Bundesstaaten besonders viele Konservative dazu zu bringen, sich für die Wahl registrieren zu lassen. Musk unterstützt den Re-

publikaner Trump schon länger finanziell mit Millionen-spenden. Laut Dokumenten der US-Wahlbehörde FEC hat der Tesla-Chef innerhalb von drei Monaten in Tranchen rund 75 Millionen Dollar an das „America PAC“ gespendet, das Trump im Wahlkampf unterstützt. Bei seiner Online-Plattform X verbreitet Musk Trumps politische Positionen weiter – und behauptet auch ohne jeden Beleg, die Demokraten ließen Einwanderer in die USA einfliegen, um die Wahl zu drehen.

KOMMENTARE



EU-Referendum in Moldau: Moskaus Macht, Europas Schwäche

Von Gregor Mayntz
kommentar@vrm.de

Der moskautreuen Ausrichtung ihres Vorgängers setzte Moldaus neue Präsidentin Maia Sandu vor vier Jahren das Manöver gleicher Nähe zu Russland und zur EU entgegen. Mit dem russischen Eroberungsfeldzug gegen die Ukraine sah Sandu nur noch eine Option für das kleine Land zwischen Rumänien und der Ukraine: So schnell wie möglich Mitglied der EU zu werden. Die Abstimmungen vom Sonntag zeigen, wie einflussreich Moskau jedoch bei der Manipulation freier Entscheidungen in Europa zu agieren weiß. Umgerechnet mehr als hundert Millionen Dollar soll Russland in die Abwendung des moldauischen Westkurses investiert haben. Ein Heer von Trollen kämpfte in den sozialen Netzwerken alle proeuropäischen Wortmeldungen gnadenlos nieder, ersetzte sie durch eine Fülle teils absurder Narrative. Tüten voller Geld brachten prorussische Aktivisten für massiven Stimmungs- und Stimmenkauf ins Land. „Beispiellos“ war laut Sandu dieser Angriff.

Es ging zwar nicht direkt um den EU-Beitritt, sondern um das strategische Ziel, diesen Kurs in der Verfassung zu verankern. Doch dass es den prorussischen Kräften gelang, die Hälfte dagegen zu mobilisieren und eine Wiederwahl Sandus bis zum zweiten Wahlgang offener zu halten als erwartet, wird Moskau als beispiellosen Erfolg werten. 100 Millionen für ein Jahr der Manipulation eines 2,5-Millionen-Einwohnerlandes sind weniger als es aussieht. Für eine einzige Nacht mit Angriffen auf die ukrainische Infrastruktur geben die russischen Streitkräfte ein Vielfaches aus.

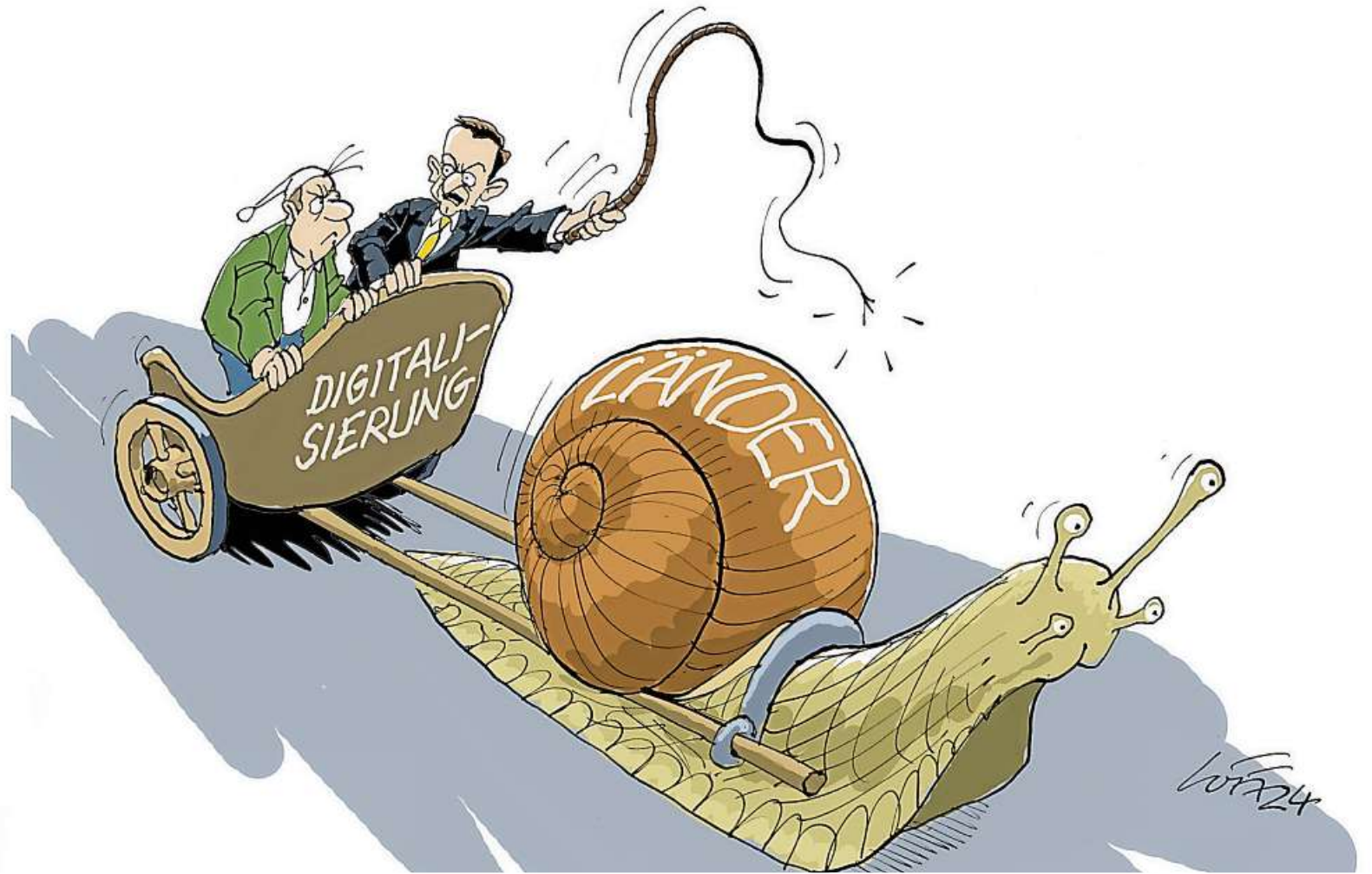
In Georgien steht schon am nächsten Wochenende unter ähnlichen Beeinflussungsanstrengungen eine weitere schicksalhafte Entscheidung an: Schafft es dort die proeuropäische Opposition, die prorussischen Parteien zu überflügeln, die in den letzten Monaten alles taten, das Land von der EU wieder zu entfernen? Doch das Ausrufezeichen von Chisinau reicht weit darüber hinaus: Längst sind Geldflüsse und Manipulationsoffensiven auch im Westen sichtbar. Ziel ist es nicht nur, die Unterstützungsfrente für die Ukraine aufzubrechen, sondern auch die europäischen Demokratien selbst zu destabilisieren. Als Bürger eines europäischen Schlüsselstaates müssen sich die Deutschen vor den nächsten Bundestagswahlen auf einiges gefasst machen. Mit den Gefahren wächst in der EU die Abwehrbereitschaft. Doch wenn es um die Einschränkung der freien Meinungsbildung geht, muss die EU aufpassen, dass die Demokratie hinter dem Schutzschirm noch erkennbar bleibt. Die Stärke der Demokratie ist bei ihrem Missbrauch durch ihre Feinde zugleich eine Schwäche. Es ist eine Gratwanderung zwischen Zerstörung von außen und Aushöhlung von innen.



EU-Regeln sind zu kompliziert für kleine Kaffeebauern

Von Elisabeth Saller
elisabeth.saller@vrm.de

Mit einer neuen Richtlinie will die EU die Zerstörung von Wald für die Nahrungsmittelproduktion verhindern. Das Ziel wird von vielen Betroffenen unterstützt, das ist gut. Bauern auf der ganzen Welt müssen künftig nachweisen, dass sie keinen Baum fällen, und Geodaten liefern, wenn sie Kaffee, Kakao, Soja und anderes in die EU verkaufen. Aber viele können die Bedingungen nicht erfüllen, selbst wenn sie wollen. Die bürokratischen Hürden sind viel zu hoch für Menschen, die in Afrika, Asien oder Südamerika häufig unter Bedingungen leben und arbeiten, die wir uns gar nicht vorstellen können. Eine Verschiebung der Einfuhr um ein Jahr hilft der EU bei der Beseitigung technischer Probleme. Für die Bauern ist es aber keine Lösung. Wer die Vorgaben nicht erfüllen kann oder wem es zu kompliziert ist, wird sich andere Käufer suchen. Auch Amerikaner und Chinesen trinken viel Kaffee. Den größeren Anteil an Rodungen haben aber Viehhaltung, Papierproduktion, Palmölplantagen, der Anbau von Soja als Futter auch für deutsche Kühe. Den Amazonas zerstören seit Jahrzehnten Industrie, Goldgräber, Grundstücksspekulanten, Viehzüchter, die verschwenderisch ein Rind auf einem Hektar halten, und Politiker, die auf Umweltschutz, Klima, die Bekämpfung von Kriminalität und Korruption keinen Wert legen. Zwar bessert sich die Lage leicht, seit Lula da Silva Brasiliens Präsident ist. Deutschland hat ihm finanzielle Unterstützung für den Klimaschutz zugesagt. Die über Jahrzehnte gewachsenen Machenschaften einzudämmen und das riesige Gebiet zu kontrollieren, ist schwierig. Die EU-Richtlinie hilft zwar, das Problem der Abholzung den Verbrauchern ins Bewusstsein zu rufen. Aber die EU sollte die Interessen der Kleinbauern dabei nicht vergessen.



„Ich tue, was ich kann!“

Karikatur: Luff

Wirtschaft fordert mehr Tempo

Vor dem Treffen mit Unternehmen und Gewerkschaften verlangen Verbandsvertreter Wachstumsinitiative vom Kanzler

Von Jan Drebes
und Birgit Marschall

BERLIN. Die Industrie- und Wirtschaftspolitik ist eines der drängendsten Themen für die Ampel-Koalition angesichts zunehmend schlechter Nachrichten vom Standort Deutschland – und es wird wohl auch den Bundestagswahlkampf bestimmen. Nun haben sich Wirtschaftsverbände mit klaren Erwartungen an Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) gewandt, der nicht nur an diesem Dienstag beim Arbeitbertag auftreten wird, sondern auch noch einen Industriegipfel plant. Tanja Gönner, Hauptgeschäftsführerin des Bundesverbandes der Industrie (BDI) sagte unserer Redaktion: „Wir begrüßen, dass der Bundeskanzler unsere Forderungen nach einer wirksamen industriepolitischen Agenda teilt und sich zur Bedeutung der Industrie am Standort Deutschland bekennt.“ Den Worten müssten rasch Taten folgen. „Wir erhoffen uns von dem Treffen Klarheit über die kurz- und mittelfristigen Pläne der Bundesregierung, das Wachstum am Wirtschaftsstandort Deutschland wieder zu stärken“, so Gönner.

früher „spürbare strukturelle Reformen“, um die Wachstumsdynamik zu erhöhen. „Dafür muss Bürokratie abgebaut, das Steuersystem wettbewerbsfähig und investitionsfördernd aufgestellt sowie Klarheit über den Transformationsfahrplan für den Wirtschaftsstandort Deutschland geschaffen werden“, sagte Gönner. Scholz hatte jüngst im Bundestag eine industriepolitische Offensive angekündigt und Unionsfraktionschef Friedrich Merz scharf angegriffen. Noch vor Ende des Monats, am 29. Oktober, will der SPD-Politiker Unternehmensvertreter, Gewerkschaften und Verbände zu einem Industriegipfel ins Kanzleramt einladen, um über Wege aus der Wirtschaftsflaute zu sprechen. „Das, was dabei rauskommt, werde ich diesem Parlament vorschlagen,

auch auf den Weg zu bringen, damit es vorangeht in Deutschland.“ In Deutschland müsse besonders um die Industrie gekämpft werden, sagte Scholz. Deutschland sei ein Industrieland und der „Verlockung vieler anderer nicht erlegen, die gesagt haben: Industrie kann man abschreiben, Finanzplätze sind das Einzige, was man braucht“. Darum müsse man jetzt zusammen mit der Industrie, an der Millionen Arbeitsplätze hängen, um den Wohlstand des Landes kämpfen. Über das hinaus, was die Ampel-Regierung bereits auf den Weg gebracht habe, wolle er „eine neue industriepolitische Agenda“ auf die Beine stellen, von der alle profitierten. Diese soll bei dem bevorstehenden Gipfel vereinbart werden. In seiner Rede hatte Scholz betont,

dass sowohl günstige Industriepreise für die Unternehmen nötig seien als auch ein drastischer Abbau von Vorschriften auf EU-Ebene. Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) zeigte sich jedoch skeptisch. Er habe keine Erkenntnisse, was sich Scholz genau erhoffe und vorschlagen wolle. Das werde nun zu diskutieren sein. Auch mit Blick auf Lindners Zuständigkeitsbereich in der Ampel sagte BDI-Hauptgeschäftsführerin Gönner: „Wir haben die enormen Investitionsbedarfe für Infrastruktur, Transformation und Widerstandsfähigkeit der Wirtschaft beziffert.“ Sie seien die Grundlage für mehr Wachstum. „Wir erwarten Strategien von der Bundesregierung, wie sie die Finanzierung dieser Investi-

tionen angehen will“, sagte Gönner. Dafür müssten jetzt die politischen Weichen in Bund und Ländern gestellt werden, mit einer Perspektive über Legislaturperioden hinaus.

Familienunternehmen: Der Schuh drückt überall

Der Verband der Familienunternehmen rief die Bundesregierung dazu auf, die Bedingungen für Unternehmen insgesamt zu verbessern – nicht nur für die Industrie. „Wir Familienunternehmen sind nicht zu dem Gipfel eingeladen, da wir kein Industrieverband sind. Eine weitere Bestätigung dafür, dass die Ampel-Wirtschaftspolitik nur Symptome bekämpfen will und eine ganzheitliche Heilung des Patienten nicht in den Blick nimmt“, sagte Marie-Christine Ostermann, Präsidentin vom Verband der Familienunternehmen, unserer Redaktion. „Es darf beim Industriegipfel nicht mehr um die Subventionierung bestimmter von der Politik definierter ‚Schlüsselindustrien‘ gehen. Es braucht insgesamt Verbesserungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen“, forderte Ostermann. Steuern, Sozialabgaben, Energie, Bürokratie: überall drücke der Schuh.

Einen Ausblick darauf, was die Ampel für Unternehmen noch plant, könnte Scholz schon an diesem Dienstag beim Arbeitbertag bieten. Auch Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) und Arbeitsminister Hubertus Heil (SPD) werden zu dem Spitzentreffen erwartet.



Die deutsche Wirtschaft schwächelt. Die Erwartungen an die Politik, für neue Impulse zu sorgen, sind hoch. Foto: dpa

„Zügig und ohne Abstriche umsetzen“

Zudem erhöhte sie den Druck auf die Ampel-Koalition für geplante Maßnahmen. „Kurzfristig muss jetzt die Wachstumsinitiative zügig und ohne Abstriche umgesetzt werden. Diese Zusagen brauchen wir“, mahnte Gönner und forderte mittel- und lang-

Sorge über „entsetzliche Not“ im Gazastreifen

Vertreter der Vereinten Nationen beklagen fehlenden Zugang zu den Flüchtlingen / Israel nimmt „Bank“ der Hisbollah ins Visier

TEL AVIV/GAZA/BEIRUT (dpa). Das Palästinenserhilfswerk der Vereinten Nationen (UNRWA) hat wegen der humanitären Lage im Gazastreifen schwere Vorwürfe gegen Israel erhoben. „Im Moment gelangt fast nichts in den Gazastreifen“, sagte der Vize-Direktor der UNRWA in dem Küstenstreifen, Sam Rose, dem Sender CNN. Die USA hatten Israel vergangene Woche eine Frist von 30 Tagen gesetzt, um die

Versorgung der Menschen in dem Küstenstreifen zu verbessern. Anderenfalls könnten US-Waffenlieferungen an Israel gefährdet sein. Der Leiter der UNRWA, Philippe Lazzarini, schilderte die Not und den Schrecken im Gazastreifen in drastischen Worten. Die israelischen Behörden hinderten humanitäre Hilfsorganisationen weiter daran, die Menschen im Norden des Küstenstreifens mit wichtigen Hilfsgütern wie Medika-

menten und Lebensmitteln zu versorgen. Krankenhäuser würden beschossen hätten keinen Strom mehr, schrieb er auf X. Es gebe auch Berichte, dass Menschen, die zu fliehen versuchten, getötet würden. „Ein Waffenstillstand wäre ein Anfang, um diesem endlosen Alptraum ein Ende zu setzen“, sagte Lazzarini. Gespräche über ein Ende der Kämpfe unter Vermittlung der USA, Ägyptens und Katars kommen aber seit Mo-

naten nicht vom Fleck. Die israelische Armee bombardierte derweil Finanzeinrichtungen der proiranischen Hisbollah, die ein wichtiger Machtpfeiler der Schiiten-Miliz sind. Die angegriffenen Einrichtungen und Anlagen seien von der Hisbollah „zur Finanzierung ihrer terroristischen Aktivitäten gegen den Staat Israel genutzt werden“, teilte die Armee mit. Die Angriffe seien in der Umgebung von Beirut, im Südlibanon und tief im Landesinneren

gefliegen worden. Ins Visier gerieten Filialen der Vereinigung Al-Kard Al-Hassan, einer Art Bank der Hisbollah. Das Hauptziel der Angriffe auf die Al-Kard Al-Hassan bestehe darin, „das Vertrauen zwischen der Hisbollah und einem großen Teil der schiitischen Gemeinschaft zu erschüttern, die diese Vereinigung als Bankensystem nutzt“, zitierte das „Wall Street Journal“ einen israelischen Geheimdienstmitarbeiter.

Kindernachricht des Tages

Ethik statt Religion



Foto: dpa

Wenn Religion auf dem Stundenplan steht, bedeutet das meist: Die Kinder können den katholischen oder evangelischen Religionsunterricht besuchen. Oder sich für Ethik entscheiden. Und das machen immer mehr Schülerinnen und Schüler. Während vor zehn Jahren noch ein Großteil der Erst- bis Zehntklässler den christlichen Religionsunterricht wählten, sind es heute nur noch etwas mehr als die Hälfte. Neben Ethik gibt es als Ersatzfach auch „Werte und Normen“ oder „Religionskunde“, einige Schulen bieten auch Islamunterricht an. Und wie sieht es in deiner Klasse aus? (ef)



Langer Streit um eine Mops-Dame

MÜNSTER (dpa). Fast sechs Jahre nach dem Kauf der Mops-Dame „Edda“ 2018 bei Ebay-Kleinanzeigen und langem Streit über den damaligen Gesundheitszustand der Hündin ist die Käuferin auch in einem Berufungsverfahren vor dem Oberlandesgericht in Hamm gescheitert. Die Entscheidung beendet ein juristisches Tauziehen, das sogar international für Aufsehen gesorgt hatte. Die Käuferin hatte den Mops Ende 2018 von der Stadt Ahlen in Westfalen über das Online-Portal für 690 Euro erstanden. Ein Mitarbeiter der Stadt hatte das Tier über seinen Account angeboten und dabei als gesund beschrieben. Die Klägerin sieht sich über den Gesundheitszustand des Tieres getäuscht und hatte eine fünfstellige Summe von der Stadt gefordert.



Die Mops-Dame „Edda“ wurde 2018 über Ebay-Kleinanzeigen verkauft. Foto: dpa

Kokain als Beilage zur Pizza

DÜSSELDORF (dpa). Die Geschäftsidee erinnert stark an den Kinofilm „Lammbock“: Eine Pizzeria hat in der Düsseldorfer Altstadt als Nr. 40 eine Pizza mit Kokain als Beilage verkauft. „Das war eine der meistverkauften Pizzen“, berichtete Kriminaldirektor Michael Graf von Moltke in Düsseldorf. Bei den weiteren Ermittlungen stießen die Beamten auf drei mutmaßliche Drogenlieferanten und zwölf weitere Verdächtige. 150 Polizisten waren in der vergangenen Woche ausgerückt, um dem Treiben ein Ende zu bereiten.

Modemacher setzen auf Farbe: Models zeigen Kreationen von Designer Danny Reinke in Berlin.

Archivfoto: dpa

Von Alina Grünkü

BERLIN. Ob in Mode, Inneneinrichtung oder bei Alltagsgegenständen – immer mehr Menschen greifen einer Trendanalytikerin zufolge wieder zu bunten Tönen. „Die Leute nutzen wieder mehr kräftige Farben, um Kontraste zu zeigen und Statements zu setzen“, sagt Trendexpertin Gabriela Kaiser aus Landsberg. Dahinter sehe sie den Wunsch nach einem Gefühl von Optimismus, das angesichts der zahlreichen Krisen verblasst sei.

Besonders nach den Jahren, in denen soziale Medien wie Instagram das Monochrome – also das Einfarbige – in Mode gebracht haben, sehnen sich laut Kaiser viele Menschen wieder nach Abwechslung und Ausdruck durch Farbe. „Derzeit taucht gerade Rot – etwa in Form eines roten Stuhls oder Sessels – vermehrt auf Messen auf“, sagt Kaiser. Rot stehe für Energie, Dynamik und Power und signalisiere: „Schaut her.“

Lust am Leben, Vielfalt und Diversität

Der Farbpsychologe Axel Buether rät dazu, Farbe bewusst einzusetzen – sei es durch kleine Akzente wie eine farbige Tasche oder ein buntes Notizbuch. „Man wirkt dadurch einfach offener“, erklärt er. Farbe könne nicht nur die eigene Stimmung heben, sondern auch signalisieren, dass man bereit ist, aus der Masse hervorzutreten und seine Persönlichkeit zu zeigen. Er empfiehlt mehr „Mut zur Farbe“. Seiner Aussage nach drücken Farben Lust am Leben aus, Vielfalt und Diversität. „Sie funktionie-



„Mut zur Farbe“

Experten: Bunte Töne funktionieren auch als Ausdruck der Persönlichkeit / Rot auf dem Vormarsch / Blau ist die Lieblingsfarbe der Deutschen

ren auch als Ausdruck der Persönlichkeit. Sie können zeigen, dass man offen ist, kreativ und spontan“, sagt Buether, der auch als Professor für visuelle Kommunikation an der Bergischen Universität Wuppertal arbeitet. Etwa 60 bis 70 Prozent unserer Gehirntätigkeit werden für die Farbwahrnehmung genutzt, so der Psychologe. „Die Farben der Welt beschäftigen uns also sehr.“

Buether zufolge kann es nie nur einen Trend geben – „außer vielleicht in Diktaturen“. Und so gebe es auch Menschen, die lieber monochrom unterwegs seien: „Gera-

de in Krisenzeiten kann Furcht dazu führen, dass Menschen so wenig Einflüsse wie möglich um sich haben wollen.“ Sie denken, dass eine Reduktion von Farben die Welt einfacher und beherrschbarer mache. Manche Menschen greifen laut Buether auch aus Angst vor Fehlentscheidungen auf unauffällige Töne zurück. „Vor allem in der Arbeitswelt tarnen sie sich damit.“

Kleidung oder Accessoires können je nach Geschmack meist schnell ausgetauscht werden. Bei Autos ist das anders. Hierbei zeichnet sich farblich gesehen, ein eher

blasser Trend ab: Bei Autofarben entscheiden sich Deutsche allerdings häufig für einen farblosen Lack. Das zeigt eine Statistik des Kraftfahrt-Bundesamtes. Bis einschließlich Juli waren rund 33 Prozent, also etwa 566.000 der neu zugelassenen Wagen in diesem Jahr grau. Darauf folgen schwarze Autos mit rund 26 Prozent und weiße Autos mit 20 Prozent. Erst weit dahinter taucht mit 8,7 Prozent die erste buntere Farbe auf: blau. Knapp fünf Prozent der Neuzulassungen waren rot und nicht einmal drei Prozent waren grün.

„Autos haben sich seit den 2000ern weltweit weitgehend entfärbt“, sagt Buether. „Früher war das anders, das sieht man noch an den Oldtimern.“ Autos seien mittlerweile für viele weniger ein Luxusgegenstand, mit dem sich eingehend auseinandergesetzt werde. „Vielmehr sind sie rein technische Nutzgegenstände, von denen sich die Menschen entfremdet haben.“ In anderen Bereichen lasse sich Farbenfreude aber noch beobachten, beispielsweise bei Fahrrädern. Damit werde Individualismus ausgedrückt und der Spaß an der Bewegung. „Ge-

nerell kann man Leidenschaft an mehr Farbe erkennen, Nüchternheit zeichnet sich eher durch monochrome Farbe aus“, so Buether.

Die Lieblingsfarbe der Deutschen sei Blau – „das zeigen immer wieder Umfragen“, sagt Buether – und ergänzt, dass dies nicht erst so sei, seitdem sich mehrere rechte Parteien die Farbe zu eigen gemacht haben. Denn Blau stehe für Offenheit und sei sehr positiv konnotiert. „Das bedeutet aber nicht, dass sich die Deutschen alles in Blau kaufen oder ihre Wände blau streichen.“

Neue Corona-Variante breitet sich aus

XCX äußert sich durch Grippesymptome wie Fieber, Husten, Halsschmerzen und Schnupfen, aber auch verstärkt durch Appetitlosigkeit

Von Ute Strunk

REGION. Die Erkältungssaison hat längst begonnen. Laut dem Robert-Koch-Institut (RKI) ist die Zahl der Arztbesuche wegen einer Atemwegsinfektion deutlich angestiegen. Auch die Zahl der an das RKI übermittelten Covid-19-Fälle hat zugenommen.

Darüber hinaus wird seit Mitte September ein starker Anstieg der Viruslast bei Corona im Abwasser verzeichnet. In der Woche bis zum 13. Oktober (41. Kalenderwoche) lag die Corona-Inzidenz bei 1100 Corona-Erkrankungen pro 100.000 Einwohnern. Sie ist damit im Vergleich zur Vorwoche stabil geblieben. Die Corona-Erkrankungen werden laut dem RKI-Bericht immer häufiger von der Variante XCX ausgelöst.

Die XCX-Variante wurde in Deutschland erstmals im Juni nachgewiesen. Es handelt sich dabei um eine Kreuzung von zwei Unterlinien der früheren JN.1-Variante. In der Woche bis zum 22. September lag ihr Anteil bei 34 Prozent aller untersuchten Proben. In der darauffolgenden Woche wurde XCX mit einem Anteil von 27 Prozent nachgewiesen – und ist seither auf einem stabilen Niveau. Laut dem neuesten RKI-Bericht gilt jedoch weiterhin die Variante KP.3.1.1 als dominant unter den in Deutschland zirkulierenden Coronavirus-Varianten. Ihr Anteil lag in der Woche bis zum 29. September bei 41 Prozent.

Allerdings geht das Europäische Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC) aufgrund



Die Erkältungssaison ist in vollem Gange, da nimmt auch die Zahl der Corona-Erkrankungen wieder zu. Foto: dpa

vorläufiger Daten aus Europa von einem Wachstumsvorteil von XCX gegenüber anderen zirkulierenden Sars-Cov-2-Linien aus. Das Risiko für die öffentliche Gesundheit wird sowohl vom ECDC als auch von

der Weltgesundheitsorganisation (WHO) weiterhin als gering eingestuft. Es werde mit der zunehmenden Verbreitung aufgeführter Sars-Cov-2-Linien keine Erhöhung der Krankheitsschwere beobachtet.

Im Allgemeinen äußert sich die XCX-Variante mit ähnlichen Symptomen wie andere Sublinien – Fieber, Schnupfen, Husten, Halsschmerzen, Kopf- und Gliederschmerzen. Mehreren Medienberichten zufolge könnte auch Appetitlosigkeit verstärkt auftreten. Ein Symptom, das Betroffene eventuell erst bemerken, wenn sie sich zum Essen hinsetzen. Der Grund dafür ist, dass das Virus zu Störungen des Geruchs- und Geschmackssinns führt. Appetitlosigkeit könne aber auch damit zusammenhängen, dass Corona den Magen-Darm-Trakt angreift, denn auch Beschwerden wie Übelkeit, Erbrechen und Durchfall kommen bei Covid-19 häufig vor.

Laut einem Bericht in der britischen Zeitung „Manchester Evening News“ scheine Covid die Menschen im Moment eher „auszuknocken“, während in der Vergangenheit vor allem Husten- und Erkältungssymptome typisch waren. Die Symptome seien demnach aktuell grippeähnlicher, mit hoher Temperatur, Husten, Gliederschmerzen und Kopfschmerzen. Ob mit der XCX-Variante auch mehr Fälle von Long Covid einhergehen, ist bisher noch nicht bekannt.

Ob es sich um Covid-19 oder eine gewöhnliche Grippe handelt, kann am zuverlässigsten ein Coronatest auf das Virus zeigen. Doch die Genauigkeit variiert zwischen Tests verschiedener Hersteller stark. Antigen-Schnelltests sind generell weniger zuverlässig als PCR-Tests. Am genauesten sind diese in der ersten Woche nach Symptombeginn, wenn die Viruslast am höchsten ist.

LEUTE HEUTE

Zum Feiern I

Sängerin **Nicole** macht das Älterwerden nichts aus. „Ich bin so dankbar für jedes Jahr“, sagte sie. Sie sei froh, dass sie nun am 25. Oktober 60 Jahre alt werde. „Es gibt ja viele, die haben nicht dieses Glück.“ Nach ihrer überstandenen Brustkrebskrankung lebe sie heute viel bewusster. „Ich habe viel gelernt aus der Krankheit und vieles für mich jetzt anders gemacht: Ich gönne mir mehr.“



Nicole

Zum Feiern II

Schauspielerin **Veronica Ferres** (59) will Ende November mit ihren alten Klassenkameraden 40 Jahre Abitur feiern. Dafür will sie auf jeden Fall nach Solingen fahren, sagte die Schauspielerin. Ihre Berühmtheit spiele dabei keine Rolle. „Da bin ich nicht der Star, sondern es sind einfach die Klassenkameraden von damals“, sagt sie. Ferres hat 1984 am Gymnasium Schwertstraße in Solingen Abitur gemacht.



Veronica Ferres

Zum Feiern III

Die Schauspielerin **Jennifer Lawrence** (34) erwartet ihr zweites Kind. Das bestätigte ihr Sprecher der Zeitschrift „Vogue“. Lawrence war zuvor in einem Restaurant in Los Angeles mit einem Babybäuchlein gesichtet worden. Die Geburt ihres Sohns Cy war Anfang 2022 bekannt geworden. Vater ist der Galerist Cooke Maroney, mit dem die Schauspielerin seit 2019 verheiratet ist.



Jennifer Lawrence Fotos: dpa



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

1909: Erste Pilotin fliegt alleine

Am 22. Oktober 1909 unternimmt die Schauspielerin Élise Deroche den ersten weiblichen Alleinflug. Ein Jahr später macht sie als erste Frau einen Pilotenschein. Die Leidenschaft für das Fliegen lässt sie nicht mehr los: Bis zu ihrem Unfalltod im Jahr 1919 nimmt die Flugpionierin an zahlreichen Wettbewerben teil und stellt mehrere Höhenrekorde auf.

1946: Aktion Ossawakim beginnt

Am 22. Oktober 1946 beginnt die Geheimoperation „Ossawakim“ der Sowjetischen Militäradministration. In einer Nacht-und-Nebel-Aktion werden tausende ostdeutsche Wissenschaftler, Ingenieure, Techniker und ihre Familien meist gegen ihren Willen in die Sowjetunion verschleppt. Sie sollen dort Kriegsreparaturen durch Arbeit leisten. Betroffen sind unter anderem Mitarbeitende des Jenaer Glasunternehmens Schott, der Carl-Zeiss-Werke und der Junkers Flugzeug- und Motorenwerke. Nachdem sie ihr Knowhow an die Sowjets weitergegeben haben, kehren die Spezialisten in den Jahren 1951 bis 1958 in die DDR zurück.

1948: Oder-Neiße-Grenze für endgültig erklärt

Am 22. Oktober 1948 erklärt der SED-Funktionär Walter Ulbricht die Oder-Neiße-Grenze zwischen Deutschland und Polen für endgültig. Zwei Jahre später wird das „Görlitzer Abkommen“ unterzeichnet. Darin einigen sich die DDR und Polen über den Verlauf der Grenze, die weitgehend der Oder-Neiße-Linie folgt. Damit erkennt die DDR östlich von Oder und Neiße gelegene Gebiete und einige westlich von Stettin gelegene Territorien als polnisches Territorium an. Im offiziellen Sprachgebrauch der DDR wird die Grenze als „Oder-Neiße-Friedensgrenze“ bezeichnet. Doch tatsächlich wird das friedliche Verhältnis eher in der Propaganda gefeiert als tatsächlich gelebt. Auf politischer und gesellschaftlicher Ebene herrscht Misstrauen. Obwohl Polen und die DDR „sozialistische Bruderländer“ sind, ist der Reiseverkehr nicht uneingeschränkt möglich. Erst ab 1972 sind die Reisen nach

Polen visafrei, doch nur acht Jahre später wird die Visafreiheit für die Volksrepublik Polen wieder abgeschafft. Der Grund: Die politische Entwicklung in Polen und die Streiks der Freiheitsbewegung Solidarnoc z missfallen der DDR-Führung.

1950: Gründung der DHfK in Leipzig

Am 22. Oktober 1950 wird in Leipzig die Deutsche Hochschule für Körperkultur (DHfK) gegründet. Sie gilt schnell als „Medaillen-Produktionskonzern“ der DDR. Mit der Sporthochschule, die weltweit zu den erfolgreichsten zählt, will die DDR ihr Ansehen im Ausland stärken. Dies gelingt durch die harte Arbeit der Sportler, aber auch durch moderne Trainingsgeräte, die unter höchster Geheimhaltung in der DDR entwickelt werden. Doch die Bemühungen, die Leistungen der Sportler immer weiter zu verbessern, stoßen irgendwann an natürliche Grenzen. Von 1968 bis 1972 wird deshalb versucht, mit Anabolika noch bessere Leistungen zu erreichen. Da sie bei einigen Sportlern anschlagen, setzen sie sich als Dopingmittel in der Sportmedizin der DDR durch.

1962: Kennedy stellt Sowjetunion Ultimatum

Am 22. Oktober 1962 fordert US-Präsident Kennedy öffentlich den umgehenden Abbau sowjetischer Atomraketen auf der Karibikinsel Kuba. Die Kuba-Krise markiert der Höhepunkt des Kalten Krieges zwischen den Supermächten USA und Sowjetunion. Als Reaktion auf US-Atomraketen in Italien und der Türkei ließ Chruschtschow, der Staatschef der Sowjetunion, Nuklearwaffen auf Kuba stationieren. Damit ist es möglich, die USA zu treffen, denn die Küste Floridas liegt nur 200 Kilometer entfernt. Als das vom US-Militär entdeckt wird, fordert US-Präsident Kennedy den Abbau, stellt der Sowjetunion ein Ultimatum und ordnet eine Seeblockade um Kuba an. Schließlich gelingt es Kennedy und Chruschtschow in geheimen Verhandlungen, die Krise zu entschärfen. Der US-Präsident bietet den Abzug der amerikanischen Raketen aus der Türkei an. Daraufhin kündigt Chruschtschow am 28. Oktober 1962 den Abzug der Waffen auf Kuba an.

Optimistischer Blick in die Zukunft

MITGLIEDERVERSAMMLUNG CDU Schifferstadt wählt neuen Ortsvorstand für die Periode 2024 bis 2026 und blickt auf Kommunalwahlen zurück



Der neu gewählte CDU Ortsvorstand hinten v. l. n. r.: Max Bäder, Karl-Heinz Nagel, Laura Ehm, Steffen Hinderberger, Tobias Kupper, Claus Litz, Marko Klotz, Peter Luh, vorne v. l. n. r.: Werner Maier, Regina Wahl und Michael Seißler, nicht auf dem Bild: Selina Megias Rodriguez. Fotos: Christian Ehm/CDU privat

SCHIFFERSTADT. Die Mitgliederversammlung der CDU Schifferstadt fand Ende September im Vereinsheim des MGV Eintracht statt. Nach den Kommunalwahlen im Juni wurde die Sitzung genutzt, um auf den Wahlkampf und das Wahlergebnis zurückzublicken. Mit 29,6 % der Stimmen konnte die CDU Schifferstadt klar als stärkste Kraft in den Stadtrat einziehen. Ortsvorsitzende Prof. Dr. Laura Ehm bedankte sich bei den Mitgliedern für das große Engagement und die Unterstützung im Wahlkampf und bei allen Kandidatinnen und Kandidaten, die bereit waren für die CDU zu kandidieren. „Wir sind insgesamt sehr froh, dass wir unser Ergebnis nicht nur halten, sondern sogar um 0,8 Prozentpunkte ausbauen konnten gegenüber 2019. Wir führen dies auf einen von unserer Seite aus engagiert geführten Wahlkampf zurück. So zeigten wir viel Präsenz sowohl vor der Kamera als auch in den sozialen Medien“, zog Ortsvorsitzende Laura Ehm ein Resümee.

Im Anschluss berichteten der Beigeordnete Patrick Poss und die Fraktionsvorsitzende Laura Ehm von der neu geschlossenen Koalition mit der FWG und den Bürgern für Schifferstadt. „Es waren mehrere Optionen für eine Koalition möglich. Die Zusammenarbeit mit FWG und BfS wurde letztendlich durch Ortsvorstand und Fraktion favorisiert, da sie ein Zusammenschluss der Wahlgewinner ist und somit aus unserer Sicht dem Wählerwillen am ehesten gerecht wird“, erläuterte Patrick Poss, der in der konstituierenden Stadtratssitzung am 4. Juli 2024 zum ersten Beigeordneten gewählt wurde. Den Vorsitz der Fraktion hat Laura Ehm von Reiner Huber übernommen. Auch Laura Ehm betonte: „Die Zusammenarbeit zwischen CDU, FWG und BfS als Koalition der bürgerlichen Mitte ist die richtige Antwort auf die Herausforderungen, die in den kommenden Jahren die Politik unserer Stadt prägen werden.“

Neben der Schifferstadter Politik berichtete an diesem Abend auch der Landtagsabgeordnete Michael Wagner über die Landespolitik und gab einen Einblick in seine Arbeit und die vielen Baustellen, die es beispielsweise im Bereich der Bildungspolitik aus Sicht der CDU gibt.

Anschließend wurde ein neuer Ortsvorstand für die kommenden zwei Jahre gewählt. Laura Ehm wurde im Amt der Ortsvorsitzenden bestätigt. Als gleichberechtigte Stellvertreter wurden Selina Megias Rodriguez und Steffen Hinderberger gewählt. Reiner Huber trat nicht erneut als stellvertretender Ortsvorsitzender an. Das Amt der Mitgliederbeauftragten übernimmt Regina Wahl. Peter Luh wurde zum Schriftführer und Tobias Kupper erneut zum Schatzmeister gewählt. Zu Beisitzern im Ortsvorstand wurden Max Bäder, Marko Klotz, Claus Litz, Karl-Heinz Nagel, Werner Maier und Michael Seißler gewählt. Arno Koch und Dr. Gunnar Strauß stehen weiterhin als



Landtagsabgeordneter Michael Wagner bei seiner Rede.

Kassenprüfer zur Verfügung. Das Team wird in Zukunft zusätzlich durch Barbara Link unterstützt. Nicht mehr für den Ortsvorstand kandidiert haben Marco Bertram, Reiner Huber, Stephan Link

und Theresa Schlosser. Laura Ehm bedankt sich bei allen für das Engagement in den letzten Jahren im Ortsvorstand. Die CDU Schifferstadt blickt optimistisch auf die kommenden Jahre und die

anstehenden Wahlen. Neben der Organisation der Wahlkämpfe vor Ort soll ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit auf die Mitgliederwerbung gelegt werden.

Text: CDU Schifferstadt

„Gut uffghowe“ im Schreier Hais'1

Matinee am Sonntag, 27. Oktober, 11 Uhr

SCHIFFERSTADT. Am Sonntag, 27. Oktober, 11 Uhr, ist Hermann J. Settelmeyer zu Gast im Schreier-Hais'1. Unter dem Motto: „Gut uffghowe“ wird diese Matinee im doppeltem Sinne ein Abschluss sein.

Einmal beendet sie ein ereignisreiches Vortragsjahr zum Anderen stellt Hermann J. Settelmeyer sein neues Buch vor. Mit Gedichten, Geschichten und Liedern in Pfälzer Mund-

art entfaltet der Autor noch einmal seine Liebe zu seiner pfälzischen Heimat und seine scharfe Beobachtungsgabe mit der er Erlebnisse aus dem täglichen Leben aufgreift, laden zum Lachen, Schmunzeln und Nachdenken ein.

Der Eintritt zu dieser vernünftigen Matinee beträgt nur 15 Euro inklusive aller Getränke. Infos und Anmeldung unter der Telefonnummer: 0157/35744502.

Schifferstadter Tagblatt –
Print oder digital!



NEU! Das Tagblatt auf seinem WhatsApp-Kanal

Exklusive Neuigkeiten und Nachrichten aus Schifferstadt und der Region direkt aufs Smartphone.

Immer informiert sein - überall - zu jeder Zeit.

QR-Code einscannen - kostenlos abonnieren und aktivieren.



Die Lokalzeitung für Schifferstadt seit 1905. Ganz modern. **Schifferstadter Tagblatt**



Schifferstadter Feuerwehr im Einsatz bei einem PKW-Brand auf der A61

SCHIFFERSTADT/SPEYER. Die vier Insassen des Fahrzeugs waren wohlauf und mussten nicht medizinisch versorgt werden. Das brennende Fahrzeug wurde abgelöscht und auslaufende Betriebsstoffe abgebinden. Während der Löscharbeiten war die Autobahn in Fahrtrichtung Hockenheim voll gesperrt. Im Einsatz war die Feuerwehr Schifferstadt mit fünf Fahrzeugen, der Rettungsdienst sowie die Polizei.



KALENDER

Dienstag, 22. Oktober 2024
Bringt der Oktober viel Regen, ist's für die Felder ein Segen.

Geburtstag
1858
Auguste Viktoria
Auguste Viktoria Friederike Luise Feodora Jenny von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg war als Ehefrau des deutschen Kaisers Wilhelm II. die letzte deutsche Kaiserin und Königin von Preußen (1888-1918).

1844
Sarah Bernhardt
Marie Henriette Rosine Bernhardt war eine französische Schauspielerin, die Ende des 19. Jahrhunderts eine der anerkanntesten und berühmtesten Schauspielerinnen in Europa und Amerika war.

1811
Franz Liszt
war einer der produktivsten Komponisten des 19. Jahrhunderts, der als Pianist, Dirigent, Theaterleiter, Musiklehrer und Schriftsteller tätig war und für Klavierkompositionen wie seine „Ungarischen Rhapsodien“ (1846-1853), „Liebesträume“ (1850) und „Études d'exécution transcendante“ (1826) bekannt ist.

Todestag
1973
Pablo Casals
war ein katalanischer Cellist, Dirigent und Komponist, der als einer der besten Cellisten insbesondere des frühen 20. Jahrhunderts gilt (u. a. „Suiten für Violoncello solo“ von Bach 1936-1939).

Sternzeichen: Waage (24.09. - 23.10.)

REZEPT DES TAGES

Wirsing in Senfrahm



750 g Wirsing
30 g Butter oder Margarine
Zwiebel(n)
2 Eier
1/2 TL Zucker
125 ml Gemüsebrühe
100 ml Schlagahne
Senf, körniger
Salz und Pfeffer
evtl. Kümmelpulver

Wirsing vierteln, Strunk ausschneiden, in feine Streifen schneiden. 3 min in kochendem Salzwasser blanchieren, dann in ein Sieb abgießen und abschrecken.
Zwiebel fein würfeln. Fett erhitzen, Zwiebel und Zucker darin andünsten, den leicht ausgedrückten Wirsing dazugeben und kurz mitschmoren. Dann mit Gemüsebrühe und Sahne ablöschen, den Senf zugeben und 10 min offen im Topf köcheln lassen, dabei gelegentlich umrühren. Mit Salz, Pfeffer und evtl. Kümmelpulver abschmecken.
Schmeckt ausgezeichnet zu gebratener Entenbrust und Schupfnudeln (Bubenspitze), auch zu Gans, Wild oder einfach Bratwurst denkbar!

Schifferstadter Tagblatt - Print oder digital!

NOTRUF

- Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112
Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.
Rettungsdienst: Telefon 112
Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.
Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.
Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.
Apotheke: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: https://www.lak-rlp.de/notdienstportal oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.
Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.
Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südl. Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitend@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de
Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. - Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.
Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger.

Schifferstadter Tagblatt

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz.
Inhaltlich verantwortlich überregionaler Teil: Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz
Druck: Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimerstraße 2-4, 67071 Ludwigshafen.
Anzeigen und Vertrieb: Susanne Geier, Anzeigenpreisliste Nr. 41
Monatlicher Bezugspreis gültig ab 1. April 2024:

Print: 29,50; Digital: 25,50; AboPlus: Print + Digital 31,50; Wochenend-Abo (Freitag, Samstag, Montag): 17,00; E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00.
Alle Preise inklusive 7% Mwst.
Abbestellungen können nur bis zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.
Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz: Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft. Komplementärin: Susanne Geier, Kommanditistin: Barbara Geier. Persönlich haftende Gesellschafterin: Susanne Geier



A large crossword puzzle grid with various clues in German. Includes a central advertisement for 'Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG'. The clues include: 'witzig', 'mehrere Menschen', 'bezahlter Mörder', 'türk. Großgrundherr', 'Abfall beim Hobeln', 'großer Respekt', 'Lockenkopf bei Michael Ende', 'Schweiz. Fleischspezialität', 'schlesische Humorigkeit', 'dicker Saft', 'US-Bundesstaat', 'kuban. Politiker, † 2016 (Fidel)', 'Bürge', 'Stadt an der Seine', 'persönliches Ansehen', 'Matrose', 'ein Getränk', 'griechische Vorsilbe: Stern', 'volksmusikalische Ikone', 'US-Unternehmen („E-Auto“)', 'Halbgott der griechischen Sage', 'deshalb', 'Schwere, Masse', 'ein Kontinent', 'Hornschuh vieler Tiere', 'Hart-schalen-frucht', 'warme Quelle', 'Kräftigungsmittel', 'niederl. Fürstengeschlecht', 'Anzeige', 'skand. Männername', 'nichts davon', 'Wasserstrudel', 'Verletzung (med.)', 'italienisch: drei', 'Zukunftform des Verbs', 'Himmelsrichtung', 'Adels-schicht im alten Peru', 'goldgelbes Pflanzenfett', 'Nieder-trächtigkeit', 'modern', 'Lehre der Folgerichtigkeit', 'früherer äthiop. Fürstentitel', 'Schönling (franz.)', 'Sternschnuppe', 'französischer unbest. Artikel', 'Kapitalertrag', 'französischer Lyriker, † 1896', 'angestrebter Zustand', 'Vieh-unter-künfte', 'Umlaut', 'kurz für: an dem', 'Kfz-K. Torgau-Oschatz', 'Satzung', 'zerbrochen', 'milchgebende Haustiere', 'Altersgeld', 'umfangreich', 'Ungeheuer', 'Los ohne Gewinn', 'Barmherzigkeit', 'Shop, Geschäft', 'Explosionsgeräusch', 'früherer Lanzen-reiter', 'Schuhmacherpfriem', 'Horn-klee', 'Halbton unter G', 'Umlaut', 'Bein-gelenk', 'Sohn Noahs (A.T.)', 'Land-wirtschafts-betreff.', 'franz., span.: in', 'Kfz-K. Gießen', 'Abk.: Mittwoch', 'ein Möbelstück', 'Initialen von Ungerer', 'Gedenkstätte', 'Fluss durch Paris', 'aufgebrühtes Heißgetränk', 'literarische Darbietung', 'Straßen-leuchte', '1', '2', '3', '4', '5', '6', '7', '8'.

A grid for crossword puzzle solutions, divided into 'ANFÄNGER' (beginners) and 'FORTGESCHRITTENE' (advanced) sections. It includes a grid for the previous puzzle's solution and a grid for the current puzzle. The current puzzle's grid has numbers indicating the starting points of the clues. The clues for the current puzzle are: 'witzig', 'mehrere Menschen', 'bezahlter Mörder', 'türk. Großgrundherr', 'Abfall beim Hobeln', 'großer Respekt', 'Lockenkopf bei Michael Ende', 'Schweiz. Fleischspezialität', 'schlesische Humorigkeit', 'dicker Saft', 'US-Bundesstaat', 'kuban. Politiker, † 2016 (Fidel)', 'Bürge', 'Stadt an der Seine', 'persönliches Ansehen', 'Matrose', 'ein Getränk', 'griechische Vorsilbe: Stern', 'volksmusikalische Ikone', 'US-Unternehmen („E-Auto“)', 'Halbgott der griechischen Sage', 'deshalb', 'Schwere, Masse', 'ein Kontinent', 'Hornschuh vieler Tiere', 'Hart-schalen-frucht', 'warme Quelle', 'Kräftigungsmittel', 'niederl. Fürstengeschlecht', 'Anzeige', 'skand. Männername', 'nichts davon', 'Wasserstrudel', 'Verletzung (med.)', 'italienisch: drei', 'Zukunftform des Verbs', 'Himmelsrichtung', 'Adels-schicht im alten Peru', 'goldgelbes Pflanzenfett', 'Nieder-trächtigkeit', 'modern', 'Lehre der Folgerichtigkeit', 'früherer äthiop. Fürstentitel', 'Schönling (franz.)', 'Sternschnuppe', 'französischer unbest. Artikel', 'Kapitalertrag', 'französischer Lyriker, † 1896', 'angestrebter Zustand', 'Vieh-unter-künfte', 'Umlaut', 'kurz für: an dem', 'Kfz-K. Torgau-Oschatz', 'Satzung', 'zerbrochen', 'milchgebende Haustiere', 'Altersgeld', 'umfangreich', 'Ungeheuer', 'Los ohne Gewinn', 'Barmherzigkeit', 'Shop, Geschäft', 'Explosionsgeräusch', 'früherer Lanzen-reiter', 'Schuhmacherpfriem', 'Horn-klee', 'Halbton unter G', 'Umlaut', 'Bein-gelenk', 'Sohn Noahs (A.T.)', 'Land-wirtschafts-betreff.', 'franz., span.: in', 'Kfz-K. Gießen', 'Abk.: Mittwoch', 'ein Möbelstück', 'Initialen von Ungerer', 'Gedenkstätte', 'Fluss durch Paris', 'aufgebrühtes Heißgetränk', 'literarische Darbietung', 'Straßen-leuchte', '1', '2', '3', '4', '5', '6', '7', '8'.

KURZ UND BÜNDIG

Tag des Einbruchschutzes am 27. Oktober 2024

SCHIFFERSTADT. Mit Beginn der dunklen Jahreszeit haben auch die Wohnungseinbrecher wieder Hochsaison. Aus diesem Anlass laden die Sicherheitsberater für Senioren in Kooperation mit dem Polizeipräsidium Ludwigshafen (Zentrale Prävention) und der Polizeiinspektion Schifferstadt für den 25. Oktober 2024 zu einem informativen Austausch auf dem Wochenmarkt ein. Damit möchten wir unseren Beitrag dazu leisten, Ihr Zuhause sicherer zu machen und Ihnen wertvolle Tipps mit auf den Weg geben. Ort: Schifferstadt, Schillerplatz Zeit: 9 Uhr bis 12 Uhr. Freuen Sie sich auf viele Informationen und die Möglichkeit, Ihre Fragen zu stellen. Text: Sicherheitsberater Schifferstadt

Veranstaltungen im Kulturzentrum dasHaus

LUDWIGSHAFEN. Am 26.10. ist Kris Davis mit ihrem jüngsten Album „Diatom Ribbons“ im Rahmen von Enjoy Jazz zu Gast im Ludwigshafener Kulturzentrum dasHaus. „Diatom Ribbons“ ist eine Erkundung lebendiger, komplexer musikalischer Welten, die Davis' mit einem aufregenden Ensemble, bestehend aus der Schlagzeugin Terri Lyne Carrington, der Elektronikerin Val Jeanty und dem Bassisten Nick Dunston zelebriert. Flüchtig-expressive Pianopatterns legen sich auf das vielschichtig gebaute Samplefundament Jeantys, in das Sprachfetzen Taylors oder Messians eingewoben sind, während Carrington - die bereits 2023 mit der Pianistin Anke Helfrich ein gefeiertes Enjoy Jazz-Konzert im Kulturzentrum dasHaus spielte - die freien Entwürfe unwiderstehlich in einen rhythmischen Fluss bringt. Das jüngste Dokument des Projekts ist die CD „Live at the Village Vanguard“, aufgenommen über drei Abende in einem der traditionsreichsten Jazzclubs der Welt. Tickets und weitere Infos gibt es unter www.dashaus-lu.de.

Mit komplexen Rhythmen und leidenschaftlicher politischer Message steht Asher Gamedze am 27.10. im Rahmen von Enjoy Jazz auf der Bühne des Kulturzentrums dasHaus. Der südafrikanische Schlagzeuger, Komponist, Historiker und Aktivist Asher Gamedze, Teil von Angel Bat Dawids Tha Brotherhood und Weggefährte des Pianisten Nduduzo Makhathini, 2024 Artist in Residence bei Enjoy Jazz, veröffentlichte 2023 mit „Turbulence & Pulse“ einen sich an Charles Mingus' Sound der frühen 60er anlehenden, den politischen Impuls der Mittsechziger aufgreifenden Geniestreich. „Turbulence & Pulse“ ist eine rhythmisch-komplexe Reflexion über die Bedeutung von Zeit, Bewegung, Herzschlag in Musik und Geschichte, und was das mit der Gegenwart zu tun hat: „Turbulent times call for extreme measures!“, heißt es im Eröffnungstrack. Schon sein Debüt „Dialectic Soul“ von 2020 tauchte in vielen Jahresbestenlisten auf. Seine Musik speist sich aus südafrikanischen Sounds, Free Jazz, Fire Music; sie hat ein Bewusstsein von den sozialen Kontexten künstlerischen Tuns - für Gamedze ist Jazz Erinnerungsarbeit und Utopie. Seine Stücke sieht er als Grundlage, um im Kollektiv magische Momente zu erzeugen. Und die Magie entsteht vor allem live! Tickets und weitere Infos gibt es unter www.dashaus-lu.de.

Franziskus Pflegepreis für Team der hämatoonkologischen und viszeralchirurgischen Station

DIAKONISSEN-KRANKENHAUS SPEYER Vorbildliche menschenfreundliche Pflege

SPEYER. Das Team der hämatoonkologischen und viszeralchirurgischen Station 4A/B am Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus Speyer hat am Rande des Pflegetags in Mainz den mit 1000 Euro dotierten Franziskus Pflegepreis erhalten. Mit dem Preis zeichnet die katholische Franziskus-Stiftung für Pflege mit Sitz in Wittlich vorbildliche menschenfreundliche Pflege aus. Die Jury hat den Preis an das Team der Station für Hämatologie und Visceralchirurgie vergeben, weil es einer schwerkranken Krebspatientin trotz hoher Arbeitsbelastung über den eigentlichen Pflegebedarf hinaus einen womöglich letzten Herzenswunsch erfüllt hat. „Die Patientin

wollte ihren Ehemann nach vielen gemeinsamen Ehejahren auch kirchlich heiraten“, berichtet Stationsleiterin Stefanie Alley. „Gemeinsam haben wir für sie in der Kapelle unseres Krankenhauses eine kirchliche Trauung im engsten Familienkreis organisiert.“ Die Pflegekräfte übergaben der Patientin, die sich bewusst für eine Behandlung im Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus entschieden hatte, einen selbstgepflückten Blumenstrauß. Das Team sorgte dafür, dass die körperlich sehr geschwächte Frau in einem Spezialstuhl zur Trauung in die Kapelle gefahren werden konnte. „An diesem Tag war sehr viel los auf Station: hohe Bettenbelegung, wenig Personal, überall klingelte es“, erin-

ert sich Stationsleiterin Alley. Trotzdem sei es für das Team selbstverständlich gewesen, der Patientin ihren Wunsch zu erfüllen. „Ich bin sehr stolz, dass mein Team das alles in die Hände genommen und organisiert hat“, unterstreicht die Stationsleiterin. „Es zeugt vom hohen Engagement der Kolleginnen und Kollegen und ist ein gutes Beispiel für gelebte Menschlichkeit.“

„Unsere Pflegenden haben sich viel Zeit für die Patientin und deren Angehörige genommen, um diesen wertvollen Augenblick zu ermöglichen“, betont auch Pflegedirektorin Miriam Maier. „Wir freuen uns sehr, dass die menschenfreundliche Pflege, der wir uns im Haus verpflichtet füh-

len, erneut mit dem Franziskus-Pflegepreis ausgezeichnet wurde.“

Bereits vor zwei Jahren hatte das Pflegeteam der Palliativstation einen der jährlich drei Franziskus Preise erhalten. Damals hatten die Mitarbeitenden einem schwer kranken Patienten ermöglicht, bei der Geburt und Taufe seines erstgeborenen Kindes im Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus Speyer dabei zu sein und seine junge Familie in den letzten Lebenstagen bei sich in der Klinik zu haben.

Text: Diakonissen-Krankenhaus

Foto (von links): Pflegedirektorin Miriam Maier, Stationsleiterin Stefanie Alley und Ursula Moser aus dem chirurgischen Team. Foto: Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus Speyer © Lisa Becker



Phönix II: Beim Tabellennachbarn die Punkte geholt

FUSSBALL B-KLASSE 5:3 (1:1)-Sieg beim FV Hanhofen

HANHOFFEN (kc). „Das war wichtig, sonst hätte der Sieg beim Tabellenletzten ja nichts gebracht“, sagte Mustafa



Yildirim, Trainer der zweiten Mannschaft des DJK-SV Phönix nach dem 5:3-Erfolg beim Tabellennachbarn FV Hanhofen. Mit den drei Punkten überflügelte Phönix die Gastgeber in der Tabelle und schob sich ans sichere Mittelfeld.

Ein Wermutstropfen fiel aber in den Freudenbecher, denn Enes Kazdal, der in der 27. Minute das 1:0 kopte, prallte beim Treffer mit dem herauslaufenden Torhüter David Tavernier zusammen. Der

Phönixler musste mit einer Platzwunde am Kopf ins Krankenhaus gefahren werden, Hanhofens Torhüter erlitt eine Platzwunde am Hinterkopf. „Es war kein gutes Fußballspiel, aber Hauptsache, dass wir gewonnen haben, nur die Punkte zählen diesmal“, erklärte der Phönix-Trainer.

Phönix hatte mehr vom Spiel und kam auch zu zahlreichen Abschlüssen, doch auch diesmal war die Chancenverwertung alles andere als gut. „Bei unseren Chancen hätten wir zweistellig gewinnen müssen“, haderte der Trainer über die Ausbeute. Er sah aber auch gute Aktionen wie von Robin Nunn, der von der A2 eingesetzt war und auf der Sechse eine starke Leistung ablieferte. „Er spielte schnörkellos, spielte klare Bälle die auch ankamen und er war

auch sicher am Ball“, lobte der Coach. Ein zweites Lob kassierte Benedikt Sandel, der als linker Verteidiger agierte, aber noch viel Schwung nach vorne brachte. „Er gab viele Impulse für die Offensive“, freute sich Yildirim über die gute Vorstellung. Noch kurz vor der Pause glich Hanhofen durch Adnan Rexhepi aus, doch schon in der 53. Minute erzielte Amin Bouagaga die erneute Phönix-Führung.

Danach ging es Schlag auf Schlag. Jens Dasch erzielte das 2:2 (57.), doch Luis Giertzsch brachte Phönix erneut in Front (62.) und wiederum Bouagaga gelang sogar das 2:4 (65.), dem Neil Schneider in der 69. das 2:5 folgen ließ. Nur noch eine Resultatsverbesserung gelang Thomas Dambach in der 73. Minute zum 3:5.

Bundeswehr zu Besuch im Landtag

Bildungszentrum der Bundeswehr Mannheim und Landeskommando Hessen zu Gast beim Abgeordneten Patrick Kunz (FREIE WÄHLER) im Landtag Rheinland-Pfalz



MAINZ/SCHIFFERSTADT. 2024 begrüßte der Schifferstadter Landtagsabgeordnete Patrick Kunz Vertreter des Bildungszentrums der Bundeswehr Mannheim und des Landeskommandos Hessen zu einer exklusiven Führung durch den Landtag Rheinland-Pfalz. Die Besucher erhielten einen umfassenden Einblick in die Arbeitsweise und die Räumlichkeiten des Landtags.

Nach der Besichtigung des Plenarsaals stellte sich Kunz den Fragen der Besucher. Hier-

bei ging es um die tägliche Arbeit und die Erfolge in der Vergangenheit. Es wurden Vergleiche zwischen dem kommunalpolitischen Engagement und der Arbeit im Landtag gezogen. Die ehemaligen Kollegen des Bildungszentrums der Bundeswehr waren beeindruckt von den rhetorischen Fähigkeiten des Landtagsabgeordneten und konnten sich vorstellen, dass er als Dozent am Bildungszentrum der Bundeswehr arbeiten könnte. Kunz jedoch lehnte stolz ab und erwiderte, dass

er seine Berufung bereits gefunden habe und, wenn es der Wille der Wählerinnen und Wähler ist, bis zum Ruhestand im Landtag bleiben wolle.

Der Besuch endete mit einem gemeinsamen Mittagessen im Lunch-Restaurant & Café „Esszimmer“ auf Einladung des Abgeordneten. „Für mich war es schön, nach einigen Jahren Kollegen und Kameraden aus meiner letzten Verwendung wiederzusehen und ihnen von meinen Tätigkeiten zu berichten“, so abschließend Kunz.

Erfolgreiche Schifferstadter Karatekämpferin

Deutsche Hochschulmeisterschaften 2024 Silbermedaille für Parla Doaa Tatar



SCHIFFERSTADT. Bei den am 19. Oktober 2024 in Jena (Thüringen) stattgefundenen Deutschen Hochschulmeisterschaften der Sportart Karate erkämpfte sich die Karatekämpferin Parla Doaa Tatar vom Goju-Ryu Karateverein Schifferstadt e.V. bis auf Siegerpodest vor.

Die 19-jährige Studentin der Fakultät für Molekulare Biotechnologie an der Universität Heidelberg startete bei den Deutschen Hochschulmeis-

terschaften der ADH (Allgemeiner Deutscher Hochschulsport) in der Disziplin Kata Damen (Kampf gegen einen imaginären Gegner). Parla Doaa Tatar sicherte sich mit der Kata Chatanyara No Kusanku und Chibana No Kusanku in der Vorrunde, sowie der Kata Papuren in der Zwischenrunde, jeweils die besten Bewertungen und somit den Einzug ins Finale. Im Finale unterlag Parla Doaa Tatar mit der Kata Suparincei sehr knapp mit 2:3

Kampfrichterwertungen gegen Anna Braun (Kata Papuren/SV Unsu Karate Mömlingen e.V./Hessen) und konnte sich damit den 2. Platz bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften 2024 sichern. Nähere Informationen über den Karateverein Schifferstadt unter der Emailadresse hoffmann.karate@t-online.de oder über die Homepage www.karateverein-schifferstadt.de.

Text und Foto: Karateverein Schifferstadt

BLAULICHT

Täter auf frischer Tat gefasst

SCHIFFERSTADT (ots). In den frühen Morgenstunden des 20.10.2024, gegen 4:45 Uhr, informierte ein Anwohner aus dem Lettenhorst die Polizei in Schifferstadt darüber, dass er eine dunkel gekleidete, männliche Person dabei beobachten würde, wie sie im Vorbeigehen die Türen der geparkten Fahrzeuge im Lettenhorst überprüfe, ob diese verschlossen sind.

Die Örtlichkeit wurde umgehend durch Polizeibeamte angefahren, wo der Tatverdächtige angetroffen werden konnte. Da dieser sich nach Ansprache sofort verbal aggressiv verhielt wurde er aus Grün-

den der Eigensicherung gefasst. Der Mitteleiler bestätigte, dass es sich bei dieser Person um den Mann handelte, den er an den Fahrzeugen gesehen hatte. Bei dem 30-jährigen Mann aus Polen konnte eine Tasche festgestellt werden, welche dem Mitteleiler gehörte.

Der Täter, welcher kein Ausweisdokument mit sich führte, wurde zur Polizeiinspektion verbracht, wo seine Identität zweifelsfrei festgestellt werden konnte. Insgesamt konnten bisher sechs Fahrzeuge ermittelt werden, welche der Täter geöffnet hatte, da diese unverschlossen waren. Die Schadenshöhe beläuft sich

insgesamt auf ca. 100 Euro, da lediglich allerlei Kleinigkeiten, wie z.B. Parfum, Felgenreiniger, Verbandsmaterial, usw. entwendet wurden. Sollten Sie ebenfalls betroffen sein, werden Sie gebeten, sich mit der Polizeiinspektion Schifferstadt unter 06235 /4950 oder per Mail an pischifferstadt@polizei.rlp.de in Verbindung zu setzen, um einen möglichen Schaden bekannt zu geben.

Die Polizei weist ausdrücklich darauf hin, sämtliche Fahrzeuge beim Verlassen zu Verschließen und damit gegen Diebstahl zu sichern.

Quelle: Polizei

TIPPS

HAUSHALT

Kratzer von Tellern entfernen



(dpa). Weiße Teller sind ein echter Klassiker, sehen oft aber schnell abgenutzt aus. Denn das Besteck hinterlässt auf Porzellan und Steinzeug oft graue Metallspuren, die wie Kratzer aussehen. Und zerkratzt aussehendes Geschirr stellt wohl niemand gerne auf den Tisch. Gibt es da einen einfachen Trick, wie man die Besteckspuren wieder wegbekommt? Tiktok, Instagram und Co. sind voll von Lifehacks, für fast jedes

Problem gibt es eine simple Lösung, die nur wenige Handgriffe erfordert und nicht teuer sein soll. So auch im Fall der zerkratzten Teller: Nach einer Behandlung mit Backpulver sollen sie wieder wie neu aussehen.

Top oder Flop?

Doch hält der Lifehack, was er verspricht - oder ist er ein Flop? Wir haben den Backpulver-Tipp in unserem Hack-Check getestet. Und so geht's: Backpulver auf einen angefeuchteten Teller streuen. Mit der rauen Seite eines Schwamms für ein bis zwei Minuten über den Teller schrubben. Zum Schluss den Teller mit fließendem Wasser abspülen oder in die Spülmaschine stellen. Fazit: Die Spuren auf stark zerkratzten Tellern werden deutlich blasser, verschwinden aber nicht ganz. Tiefe Kratzer lassen sich nicht durch das Backpulver entfernen - auch nicht durch längeres Schrubben. Foto: dpa

HAUSTIER

Aufzug und Rolltreppe mit Hund?

(dpa). In Bahnhöfen, Bürogebäuden oder Einkaufszentren - überall erleichtern uns Aufzüge und Rolltreppen das Leben. Dass gerade für Hunde dabei auch Gefahren lauern, wissen viele Halter gar nicht. „Rolltreppen und Aufzüge beschern uns regelmäßig Notfälle“, sagt Tina Hölscher, Tierärztin von akktion tier.



Bei der Fahrt mit einer Rolltreppe können sich die Tiere durch Einklemmung und Abriss Verletzungen an den Krallen zuziehen. Starke Schmerzen und heftige Blutungen sind möglich und der Heilungsprozess kann sich hinziehen. Denn die Pfote ist erst wieder normal einsetzbar, wenn das Krallenhorn ein Stück nachgewachsen ist.

Eine Fahrt mit einem viel genutzten Fahrstuhl kann tatsächlich lebensbedrohlich sein. Und zwar dann, wenn es nur der Zweibeiner oder nur der Vierbeiner in den Fahrstuhl schafft, bevor sich die Tür schließt. Der Partner am anderen Ende der Leine bleibt dann nämlich draußen. Fährt der Lift los, spannt sich die Leine und auch das Halsband. Das kann dramatische Folgen haben.

Im Zweifel lieber die Treppe nehmen

Tierärztin Hölscher empfiehlt Hundehaltern deshalb, lieber die Treppe zu benutzen. Geht es nicht anders, sollte der Hund am besten an die kurze Führleine genommen werden. Kleine Hunde kann man natürlich auch für ein kurzes Stück tragen.

Vor einer Tour sollte man sich zudem immer fragen: „Muss mein Hund da jetzt wirklich mit?“. Volle Einkaufszentren etwa bedeuten für Hunde nämlich vor allem eines: Stress. Foto: dpa

Essbare Pilze selber züchten

Shiitake, Austernseitlinge oder Stockschwämmchen: Auf Holz und Stroh kann man Pilze selbst anbauen

Von Katja Fischer

Die Pilzsaison im Spätsommer und Herbst ist immer viel zu kurz? Kein Problem. Wer Pilzkulturen selbst züchtet, kann fast das ganze Jahr über Champignons, Shiitake, Austernseitlinge, Stockschwämmchen und Co. frisch genießen. Und es ist gar nicht besonders aufwendig. Für manche Sorten braucht man nicht einmal einen Garten.

Viele Waldpilze lassen sich nicht künstlich aufziehen, denn sie leben in komplizierten Gemeinschaften mit Bäumen und Pflanzen, die nicht nachzubilden sind. „Aber es gibt durchaus eine große Vielfalt an Pilzen in verschiedenen Geschmacksrichtungen, die in Haus oder Garten kultiviert werden können“, sagt Nicola Krämer von der Deutschen Gesellschaft für Mykologie. Beliebt sind neben Austernpilzen und Shiitake etwa Igelstachelbart, Judasohr, Kulturträuschling, Limonenseitling, Parasolpilz, Samtfußrölling oder Schopf-Tintling.



Zur Zucht von Shiitake-Pilzen eignen sich besonders gut Hölzer wie Eiche, Birke, Ahorn, Buche, Nuss und einige Obstbäume. Foto: dpa

Nicht immer dunkel

Ein Klassiker, der schon seit über 300 Jahren gewerblich angebaut wird, ist der Champignon. „Weil Champignons in dunklen Kellern gut gedeihen, denken viele Leute, alle Zuchtpilze brauchen eine dunkle und feuchte Umgebung“, so Nicola Krämer. Das trifft aber nicht auf alle Sorten zu, denn die meisten „wachsen in schattigen feuchten Räumen mit moderaten Temperaturen, viele auch sehr gut im Freien.“

Der Bedarf an Licht, Temperatur und Substraten wie Kompost, Stroh oder Holz ist bei den verschiedenen Sorten unterschiedlich, so der Industrieverband Agrar (IVA). Je nach Pilzart können feuchte Räume, Keller, Minigewächshäuser oder schattige Plätze im Garten genutzt werden.

Und wann zeigen sich die ersten Pilze?

Das ist unterschiedlich. Bei Pilzkulturen auf Holzstämmen dauert es länger: Es können mehrere Monate vergehen, bis sich die ersten Pilze zeigen. Bei Stroh-Kulturen auf

Pellets, Strohmehl oder Strohballen geht es fix, da sie schnell vom Myzel, einem Pilzgeflecht, durchwachsen sind. Dadurch bringen sie in kurzer Zeit eine reiche Ernte, so Nicola Krämer.

Wie beginnt man?

Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten, mit der Anzucht zu beginnen. Entweder kauft man Pilzbrut und beimpft Holzstämme oder Strohballen selbst damit, sagt Maik Baumbach vom IVA. Oder man kauft fertige Kistchen oder Holzstämme, die bereits mit Pilzmyzel durchwachsen sind. Jeder Pilz, jede Anzuchtform ist dabei unterschiedlich zu behandeln. Daher sollte man die Anleitung der Anbieter von Speisepilzkulturen ganz genau befolgen.

Anzucht im Haus

In Innenräumen gedeihen Fertigkulturen, eine Mischung aus Pilzbrut und Strohpellets, besonders schnell und un-

problematisch. Die Pilze brauchen ein feuchtes Klima und Temperaturen von 15 bis 25 Grad Celsius. Sie sollten möglichst schattig stehen. Das Gute daran: Man kann sie das ganze Jahr über ansetzen. „Die Pilze sind dann in mehreren Wellen erntereif“, sagt Nicola Krämer. Aber: Die Ausbeute wird im Laufe der Zeit immer geringer.

Beliebt für die Aufzucht im Haus sind etwa Austernpilz-Kombisets mit Strohpellets. Hier müssen die mitgelieferten Strohpellets etwa sieben Tage in Wasser eingeweicht, mit der Pilzbrut vermischt und in Töpfe gefüllt werden. Schon nach etwa vier Wochen kann zum ersten Mal geerntet werden. Auch auf einem Balkon, am besten zur Nord- oder Ostseite, ist der Anbau von Austernpilz-Kombisets mit Strohpellets möglich, sofern es dort eine schattige Ecke gibt.

Anzucht im Freien

Im Freiland kann man hin-

gegen Pilzarten wie Braunkapfen, Shiitake oder Austernseitlinge gut anziehen, so Maik Baumbach. Die beimpften Strohballen oder Äste liegen beziehungsweise stehen am besten an einem schattigen Platz im Garten. Während der Anfangszeit sollten sie in Trockenzeiten gut feucht gehalten werden.

Im Freien werden die Kulturen am besten im Frühsommer am besten im Frühsommer etwa werden dazu mit Myzel geimpft, so Nicola Krämer. „Das Myzel zersetzt mit der Zeit die Hölzer, es bilden sich Fruchtkörper.“ Am wohlsten fühlen sie sich an einem schattigen, windgeschützten und möglichst feuchten Ort bei Temperaturen zwischen 15 und 25 Grad Celsius. Nach acht bis zwölf Wochen sind die Stämme komplett vom Pilzmyzel durchwachsen. Es kann mehrere Monate dauern, bis die ersten kleinen Pilze zu sehen sind. Danach können die Pilze mehrmals im Jahr bis zum späten Herbst geerntet werden.

Wie pflegt man die Pilze?

Viel Pflege brauchen die Kulturen nicht. Baut man Speisepilze im Garten an, sind Schnecken das Hauptproblem. Denn die lieben die gleichen feuchten Bedingungen wie die Pilze und fressen sie ausgesprochen gern. Schnecken können innerhalb kurzer Zeit die gesamte Ernte vernichten. Es muss daher möglichst dafür gesorgt werden, dass keine Schnecken zu den Pilzen gelangen.

Werden die erntereifen Pilzfruchtkörper im Laufe der Zeit weniger und bleiben sie schließlich ganz aus, muss völlig neu angefangen werden, mit frischem Myzel, neuem Holz oder neuen Strohballen.

Andere Baumstämme oder Strohballen mit dem alten Myzel zu beimpfen macht wenig Sinn, „da das Pilzmaterial von konkurrierenden Pilzen und Gegenspielern durchdrungen ist und sich meist nicht mehr entwickeln kann“, sagt Maik Baumbach.

So gut lassen sich waschbare Kopfkissen wirklich waschen

Ab in die Waschmaschine mit dem Kissen - und alles ist wieder top frisch? Mag sein - aber manche Kissen leiden in der Trommel

(dpa). Schweiß, Hautschuppchen und Co.: Kopfkissen bekommen mit der Zeit einiges ab - und sollten, so empfiehlt es die Zeitschrift „Öko-Test“ (Ausgabe 10/2024), ein- bis zweimal pro Jahr gewaschen werden. Zumindest, wenn man nicht gerade übermäßig schwitzt.

Für Allergiker wird eine Wäsche sogar alle zwei Monate empfohlen. Doch nicht immer kommen waschbare Kissen dann aus der Trommel, wie man sie hineingegeben hat, wie eine Untersuchung des Magazins zeigt.

Insgesamt 20 Kopfkissen mit den Maßen 80 mal 80 Zentimeter haben die Öko-Tester dafür ins Textillabor gegeben, darunter 17 Kissen mit Polyester oder mit Polyester/Lyocell-Füllung, die komplett waschbar sind und drei mit Bio-Baumwolle oder Lyocell gefüllte Kissen. Bei ihnen kann nur der Bezug gewaschen werden.

Alle Kissen oder Bezüge wurden dann je fünfmal nach der jeweils vom Hersteller auf dem Etikett angegebenen

Wasch- und Pflegeanleitung gewaschen und getrocknet. Außerdem: in Form gezogen und aufgeschüttelt.

Nach der Wäsche klumpig oder kleiner

Dennoch kam es bei jedem zweiten Kissen im Test zur Klumpenbildung oder einem festeren Griff. Vier Kissen waren nach fünf Waschgängen sogar ziemlich platt, hatten deutlich an Volumen und damit an Höhe eingebüßt, so die Öko-Tester. Ihnen zufolge ein großes Minus. Schließlich werde ein Kissen passend zu Körperbau und Schlafposition ausgewählt.

Ist die Füllung nach der Wäsche deformiert, könne das jedoch zulasten des Schlafkomforts gehen. Ebenfalls ein Manko: Bei allen drei nur teilweise waschbaren Kissen ließen die Bezüge in der Maschine ein.

Stolpersteine bei den Pflegeetiketten

Und auch bei den Angaben



Ein- bis zweimal pro Jahr sollten Kopfkissen gewaschen werden. Doch nicht immer kommen waschbare Kissen dann auch aus der Trommel, wie man sie hineingegeben hat, zeigt eine Untersuchung der Zeitschrift „Öko-Test“. Foto: dpa

auf den Pflegeetiketten gab es Stolpersteine. Zwei Anbieter kombinierten hier das Symbol für Schonwaschgang mit einer möglichen Waschtrommeltemperatur von 95 Grad.

Das Problem: Dieser Waschgang existiert den Öko-Testern zufolge bei handelsüblichen Maschinen gar nicht. Wer sein Kissen waschen möchte, dürfe vom Pflegeetikett also eher ratlos zurückgelassen werden.

Insgesamt schnitten in puncto Waschbeständigkeit zwölf Kissen „gut“ ab, darunter auch das günstigste Kissen im Test von Woolworth („Belday Home Kopfkissen Polyester-Faserfüllung“ für 8 Euro). Drei kamen auf „befriedigend“, fünf auf „ausreichend“.

Hausstaubmilben wird man auch bei 60 Grad los

Ein Kissen-Waschtipp: Den Schonwaschgang wählen und die Kissen bei maximal 60 Grad waschen, auch wenn das Pflegeetikett den Vollwaschgang bei 95 Grad erlaubt. Das ist schonender für die Umwelt und Hausstaubmilben werden

auch bei 60 Grad beseitigt, so die Öko-Tester. Man sollte außerdem ein Feinwaschmittel verwenden, auf Weichspüler verzichten, die Kissenhüllen nach der Wäsche in Form ziehen und die getrockneten Füllungen gut aufschütteln.

Wer seine Kissen regelmäßig lüftet, muss sie außerdem seltener waschen und hat damit länger etwas von den Stücken.

Übrigens: In der Kissen-Gesamtwertung, in die auch etwaige Rückstände von gesundheitlich oder ökologisch bedenklichen Chemikalien einfließen, erhielten elf Kissen die Note „gut“, vier sind „befriedigend“, fünf „ausreichend“.

In der Hälfte der Kissen wiesen die Öko-Tester optische Auffeller nach, die schwer abbaubar und damit umweltbelastend seien. Zwei Kissen mit Polyester-Füllung bekamen Abzüge wegen ihres Gehalts an löslichem Antimon. Das giftige Halbmetall könne, so heißt es in der „Öko-Test“, über Schweiß oder Hausstaub vom Körper aufgenommen werden.